

1 Chemnitzer Brief!

Sie werden mit Recht mit uns zuversichtlich sein und wenn
Mama noch schlüssig waren Ihnen nicht einmal zu sehen
bren, da uns aber das Dicht, ist in so manchen Dingen
einmal zu wünschen übrig läßt, wollten wir nicht als
Beywunder auftreten, und warteten von neuem Zeit zu
warten. Nun Sie aber wieder nach Deutschland kommen,
darf ich mich nicht Ihnen nicht fern und lieben Gruß
zu zu wünschen.

Wenn Sie in Hannover gewesen sind so denken Sie
doch daß es auch ein Dank da in der Welt gibt, wo auch
ein Nichts hat und Sie lobt! aber ich bin unzufrieden
denken Sie doch an Ihre Schwester Charlotte, an meine
Lieber Mütter, ich wünsche Ihnen Licht mit Ihnen zu
gehen, und ich wieder für noch einmal nicht glücklich sein.
Die gute Mütter würden nicht abhalten noch Hannover
zu kriegen, um Sie zu sehen, aber sie ist zu schwächlich
um es allzu möglichem Dingen mit Ihnen nicht
kriegen unternehmen zu können, und mit dieser wäre es
zu bester. Sie sehen also daß eine andere Mittel
übrig bleibt, als daß Sie zu uns kommen, welches für Sie
ja nur ein paar Dichter sein kann, da Sie so viele Stunden
hundert ja tausend Meilen gehen sind. —

Wir hoffen ich mich schon in der Nähe Sie hin zu be-
sitzen, und in Ihre Gesellschaft, und bei Ihrer
lieben Mutter die Geliebten und andere Kinder zu
gesehen. Leider bedarf ich noch eines ^{Lösung} und ich fürchte,
Sie werden sich sehr wundern in Danks mit Ihnen